An der Spitze des Fraunhofer-Instituts

Weissenberger-Eibl übernimmt Leitung

An der Spitze des Karlsruher Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI steht seit dem 1. April die 40 Jahre alte Kasseler Wissenschaftlerin Marion Weissenberger-Eibl. Wie das Institut am 16. April mitteilte, folgt sie Frieder Meyer-Krahmer nach, der bereits zum 1. Februar 2005 nach zehn Jahren im Amt als Staatssekretär ins Bundesforschungsministerium gewechselt war. In der Zwischenzeit hatten dessen Stellvertreter Hariolf Grupp und Stefan Kuhlmann die Geschäfte geführt.

„Gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Wissenschaft spannende Erkenntnisse gewinnen und aktiv umsetzen“ bezeichnete Weissenberger-Eibl als eine der Herausforderungen in ihrer neuen Arbeit. Die Wissenschaftlerin hat seit 2004 an der Universität Kassel den Lehrstuhl „Innovations- und Technologie Management“ inne und ist Gastdozentin an der Universität St. Gallen. Weissenberger-Eibl hat an der Technischen Universität München in Wirtschaftswissenschaften promoviert und habilitiert. Sie ist Mitglied im Beirat „Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ des Bundesforschungsministeriums.

Marktpotenziale

Das ISI erweitert das naturwissenschaftlich-technisch orientierte Fachspektrum der Fraunhofer-Gesellschaft um wirtschafts- und gesellschaftspolitische Aspekte. Die Einrichtung analysiert technische Entwicklungen sowie deren Marktpotenziale und Auswirkungen auf Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Dabei konzentrieren sich die Teams auf die Bereiche Energie, Umwelt, Produktion, Kommunikation und Biotechnologie. Insgesamt arbeiten im Institut 135 fest angestellte und etwa 90 sonstige Mitarbeiter. *dpa*

Verwaltung auf Deutsch

Erfahrungsaustausch mit Nowi Urengoy intensiviert

Organisation und Technik der Müllverbrennung und die Bürgerbeteiligung bei der Planung der Unterneustadt – das war es, was die Delegation russischer Verwaltungsexperten der Stadt Nowi Urengoy unter Führung des stellvertretenden Bürgermeisters Vladimir Ilich Nuikin bei ihrem zweiwöchigen Kassel-Aufenthalt besonders interessierte.

Der nunmehr kontinuierliche Erfahrungsaustausch zwischen der Stadt Nowi Urengoy (110 000 Einwohner) und der Stadt Kassel ist das Ergebnis eines Gemeinschaftsunternehmen der Wintershall Holding AG und der russischen Gasprom in Westsibirien, die derzeit in der Nähe Nowi Urengoys eines der größten Erdgasvorkommen der Welt erschließen. Den Austausch der beiden Städte moderiert Prof. Dr. Reese von der die Universität Kassel. Sein Fachgebiet ist Planung und Organisation von Verwaltungssystemen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Mittels Online-Konferenzen soll die Zusammenarbeit beider Städte künftig auf gemischte russisch-deutsche Schüler- und Studentengruppen ausgedehnt werden. Hier sollen temporäre Projekte solcher Gruppen beispielsweise zur Förderung energiesparenden Verhaltens und zu neuen Formen der Bürgerbeteiligung initialisiert werden. Schüler und Studenten in Nowi Urengoy, die ihr Interesse an der deutschen Sprache auf diese Weise dokumentieren, könnten auf mittlere Sicht durch Stipendien an der Kasseler Universität belohnt werden.

Jürgen Reese

Verabschiedung mit Stadtmedaille

Nicht nur ihr Fachbereich erwies ihr die Ehre: Prof. Ingrid Lübke (auf dem Fischer-Bild in der Mitte mit Dekanin Maya Reiner) wurde am 25. April anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand mit der Stadtmedaille der Stadt Kassel ausgezeichnet. Die lange Liste von Entwicklungsprojekten umfasst beinahe alle Stadtteile der Fuldametropole, in die die streitbare Professorin für Stadtentwicklungsplanung und Stadtmanagement zusammen mit ihren Studierenden ihre Ideen eingebracht hat. Besonders aber hob Oberbürgermeister Bertram Hilgen das Forum Unterneustadt hervor, das – von Lübke ins Leben gerufenen – wesentlich dazu beigetragen hat, dass sich die Unterneustadt zu einem städtebaulichen Vorzeigeprojekt entwickelt habe. Vor allem hier konnten die Maximen fruchtbar werden, die Laudator Klaus Pfromm seiner Kollegin zuschrieb: Mit den Bürgern zu planen und immer davon auszugehen, dass Stadtplanung bedeute, einen Entwicklungsprozess zu beeinflussen. Ingrid Lübke dankte auf ihre Art: mit der Formulierung wichtiger Erfahrungen und Erkenntnisse zu Stadtplanung und Studiengestaltung sowohl für das Stammbuch der Stadt als auch für das ihres Fachbereichs sowie mit Blumen, die die Jubilarin in Umkehrung üblicher Zeremonien an Mitarbeiterinnen und Studierende verteilte.

jb

Berthold Simonsohn-Biografie

Vom verfolgten Juden zum Mitgestalter der BRD

Ein beeindruckendes Porträt ihres früheren Lehrers an der Frankfurter Universität zeichnet die frühere Professorin für Sozialpädagogik an der Universität Kassel, Wilma Aden-Grossmann. Durch sein lebenslanges soziales Engagement war Berthold Simonsohn eine Ausnahmeerscheinung seiner Zeit. Als verfolgter Jude wurde er während des Nationalsozialismus nach Theresienstadt deportiert, wo er sich im illegalen Bildungswesen engagierte. Nach der Befreiung lebte er einige Jahre in der Schweiz. 1950 kehrte er nach Deutschland zurück. 1962 wurde Berthold Simonsohn als Professor für Sozialpädagogik und Jugendrecht an die Universität Frankfurt berufen. Dort prägte er das gesellschaftskritische und psychoanalytische Profil der Sozialpädagogik und gründete das Institut für Heil- und Sonderpädagogik. Vor allem setzte er sich für die Stärkung der Bürgerrechte, für die Reform des Jugendrechts und des Jugendstrafvollzugs ein. Berthold Simonsohn gehört damit zu jenen Überlebenden und Rückkehrern, die nach 1945 die Gesellschaft der Bundesrepublik maßgeblich mitgestalteten. *p*

Erschienen im Campus-Verlag 2007, Campus-Judaica, Bd.23.

Kraft aus Krümmung

Radiolare Wabenstrukturen als Deckenschmuck und Präsentationsfläche

Keiner der 1042 schwarzen Knotenpunkte des skelettartigen Gebildes ist gleich. Auch die 1563 Aluminiumstäbe, die sie verbinden, sind von unterschiedlicher Länge. Die gekrümmte Radiolaria-Struktur schmückt den Korridor im ersten Geschoss des Gebäudes Henschelstr. 2 am Holländischen Platz und trägt sich selbst.

Leitidee und Namensgeber des Projektes sind dabei die Radiolarien, mikroskopisch kleine einzellige Meereslebewesen, die mit ihren bizarren Formen und filigranen, wabenartigen Skeletten Künstler wie Wissenschaftler seit jeher faszinieren.

Eine internationale Gruppe von 10 Studenten hat an der Entwicklung und dem Bau dieser raumfüllenden Struktur (14x5x4 m) am Fachbereich ASL, Fachgebiet Digitale Entwurfstechniken, mitgewirkt. Unter Leitung von Dipl.-ing. Christian Troche und Dr.-Ing. Gregor Zimmermann wurde das Projekt im vergangenen Wintersemester ins Leben gerufen.

Das Radiolaria-Design konnte nur mit einem eigens entwickelten Konstruktionssystems verwirklicht werden. Es kann die wabenartigen Strukturen der Radiolarien in Form eines Stabtragwerks aus Stäben und Verbindungsknoten auf jeder gegebenen Fläche anordnen. Diese Bauteile sind dabei keine standardisierten Elemente. Jedes einzelne ist individuell auf seine jeweilige Lage im System angepasst. Knoten und Alustäbe haben die Projektteilnehmer in Serie mittels CNC-Fräsen am Fachgebiet angefertigt, also mit Fräsen, die über einen Computer gesteuert werden.

Mit Hilfe von Computersimulation haben die Studenten Kräfte wie Schwerkraft und Oberflächenspannung auf ihre Tragfläche wirken lassen. Dadurch wird sie zu einer dynamisch-fließenden und kontinuierlich gekrümmten Fläche transformiert. Es ist die Krümmung, die dem Entwurf Stabilität verleiht – mal in Form einer Schale, dann wieder als Hohlstütze oder Bogen. Klassische architektonische Tragwerkselemente vereinigen sich hier zu einer Großform.

Die am Computer erarbeiteten Designs können beim Radiolaria-Projekt am materiellen Produkt überprüft werden:
Die Struktur an der Korridordecke trägt sich wie zuvor berechnet selbst. Der Einsatz von Computern und hochentwickelter CAD-Software eröffnet Architekten und Designers vollkommen neue Gestaltungsmöglichkeiten, aber die bauliche Umsetzung dieser Entwürfe verlangt immer wieder nach neuen Lösungen.

Das Ergebnis des Radiolaria-Projekts windet sich an der Korridordecke des Fachgebiets Digitale Entwurfstechniken.

Die äußerst stabile und leichte Radolaria-Installation – Gewicht: 55 kg – ist nicht bloß als Deckenschmuck gedacht. Sie soll außerdem als Ausstellungs- und Präsentationsfläche dienen. In variierter Form lässt sie sich auch an anderem Ort für Dach- und Fassadentragwerke oder im Messebereich einsetzen. *Christian Troche*

Führen lernen mit UNIKIMS

Neue Weiterbildungsprogramme in Vertriebs-, Kunden- und Change Management

Mehr als 180 Führungskräfte und Nachwuchsmanager nehmen seit dem erfolgreichen Start des Studienbetriebs im Jahr 2005 an Weiterbildungsprogrammen der UNIKIMS, der Management School der Universität Kassel teil. Ihr neues Jahresprogramm bietet ein erweitertes Angebotsspektrum.

Neu im Programm sind die zweisemestrigen Managementprogramme für Hochschulabsolventen und Führungskräfte Change Management sowie Vertriebs- und Kundenmanagement:

Im Programm Change Management werden die Teilnehmer durch ein breites Methodenrepertoire befähigt, Veränderungsprozesse in Unternehmen zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren. Die Studienleitung liegt bei Prof. Ekkehard Frieling und Dr. Sven Grote.

Das von Prof. Andreas Mann und Prof. Reinhard Hünerberg entwickelte Programm Vertriebs- und Kundenmanagement umfasst den Kern des Marketingwissens für alle im Marketing und in angrenzenden Bereichen tätigen Fach- und Führungskräfte: Datengewinnung in der Marktforschung, Vertriebsziele, Einsatz marketingpolitischer Instrumente, Optimierung von Vertriebsprozessen, sektoren- oder branchenbezogene Sonderfragen etc.

Kennzeichnend für die Managementprogramme der UNIKIMS ist, dass sie universitären Standard mit dem in der Weiterbildung erforderlichen Anwendungsbezug verbinden. Dozenten sind daher einerseits Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Kassel und andererseits herausragende Praktiker in leitenden Funktionen. Die Veranstaltungen finden ausschließlich am Freitagabend und am Samstagvormittag statt, so dass berufsbegleitend studiert wird.

Der nächste Start der Managementprogramme ist im Oktober.

Zugangsvoraussetzung ist ein Hochschulabschluss und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung. Sie richten sich somit auch an wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität.

Die berufsbegleitenden dreisemestrigen Studienprogramme für Nachwuchskräfte (mit Hochschulzugangsberechtigung, ohne Hochschulstudium) starten im April diesen Jahres von Neuem in den fachlichen Ausrichtungen Finanzdienstleistungen, Logistik, Marketing, Personalmanagement, Kostenrechnung/Controlling. *p*

Lesepause

Wenn die Unibibliothek ihre Pforten schließt

Drei Tage ohne Unibibliotheken. Obwohl jedes Mal angekündigt, ist der ein oder andere lesehungrige Nutzer doch immer wieder überrascht. Der Bibliothekseingang ist geschlossen, mitten in der Woche, am frühen Nachmittag. Bücherausleihe verlängern, sich durch die Regale schmökern, die aktuellen Tageszeitungen oder die letzen Ausgaben einer bestimmten Zeitschrift lesen, Kopien aus dem sorgfältig angelegten Semesterapparat ziehen: Alles nicht möglich, während der halbjährig stattfindenden Schließtage der Kasseler Universitätsbibliotheken müssen die Besucher draußen bleiben.

Chaos vermeiden

Allein in der Murhardschen Landesbibliothek stehen 450 000 Bücher gut sortiert für die Besucher bereit. Am Standort Holländischer Platz sind es mittlerweile ganze 875 000 Bände. Damit das auch so bleibt, muss regelmäßig neu sortiert werden. „Das gäbe sonst Chaos, die allermeisten unserer Bestände stehen im Freihandbereich“, erklärt Konstanze Liebelt von der Bibliotheksleitung. Das heißt, die Nutzer können die Bücher selbst aus den Regalen nehmen. Und stellen sie häufig nicht wieder an dieselbe Stelle zurück. Wird dann nicht regelmäßig umsortiert, behält kein Mitarbeiter geschweige denn Besucher mehr den Überblick.

„Die Arbeiten finden immer in der ersten März- bzw. ersten Septemberwoche in den Semesterferien statt“, verrät Liebelt. Reihenweise Bücher gilt es bei der so genannten ‚Stellkontrolle’ wieder an den richtigen Platz zu stellen. Auch ‚Rückarbeiten’ stehen an, bei denen die Buchbestände in den endlos langen Reihen zusammen geschoben werden.

Drei Tage Hochkonjunktur

Bei insgesamt 1,7 Millionen Bücher in den Kasseler Universitätsbibliotheken eine Menge Arbeit. Für die Mitarbeiter herrscht in den drei Tagen Hochkonjunktur. Auch kleine Umbau- und Renovierungsarbeiten werden in de Zeit durchgeführt: neue Regale aufgestellt, Computer ausgetauscht, Software aktualisiert, Daten gesichert. All das was im laufenden Betrieb nicht möglich wäre.

Die Bindung der Zeitschriftenausgaben zu Magazinen und die Erstellung oder gelegentlich auch Erneuerung der Signaturen finden hingegen während des regulären Betriebs statt. Ein neues Buch braucht für seinen ‚Geschäftsgang’, also den Weg vom Kauf bis ins Regal, in der Regel zwei bis fünf Wochen.

Robert Pohl

Uni-Bibliothek

Notenschatz

Der Hessische Rundfunk veröffentlicht eine CD-Reihe mit dem Titel „World Premiere Recording“. Ein Grund für die Universitätsbibliothek sich zweimal glücklich zu schätzen: Ein Konzert für diese Reihe wurde in ihren Räumen aufgezeichnet und – die Noten dafür gehören zu den wertvollsten Beständen ihrer Handschriftenabteilung. Bei dem musikalischen Werk handelt es sich um „Das Lautenbuch der Elisabeth von Hessen“ aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts mit Lautenstücken und Solomadrigalen, es liegt bereits als Reprint vor. Elisabeth war die älteste Tochter von Landgraf Moritz, dem Gelehrten.

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 425 Jahre Landesbibliothek im Jahre 2005 fand das Konzert mit den beiden Musikern statt, die auf die Klangwelt dieser Zeit spezialisiert sind: Joachim Held, Laute/Theorbe und Klaus Mertens, Gesang (Bass-Bariton).

Diesen Ohrenschmaus – im Eulensaal zu Gehör gebracht – wollte sich der Hessische Rundfunk nicht entgehen lassen und produzierte davon eine CD, die soeben erschienen ist. Die CD „Chi mi sente cantar. Das Lautenbuch der Elisabeth von Hessen“ ist erhältlich in der Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel, Brüder-Grimm-Platz 4a, Tel: (05 61) 804 73 18, 15 €, mit dem Lautenbuch-Faksimile: 49 €. *p*